

Presse-Information

Press Release

AMSEL, Aktion Multiple Sklerose Erkrankter, Landesverband der DMSG in Baden-Württemberg e.V.

SPERRFRIST: 29. NOVEMBER 2019, 16 UHR

Bilder der Preisträger finden Sie am 29.11.2019 ab 19.30 Uhr auf www.amsel.de/presse > Pressemeldungen.

Stuttgart, 29. November 2019

Sobek-Stiftung würdigt herausragende Wissenschaftler

Insgesamt 120.000 Euro Preisgelder für Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Multiplen Sklerose (MS)

Am 29. November fand die diesjährige Preisverleihung der Roman, Marga und Mareille Sobek-Stiftung in den Räumen der Musikhochschule Stuttgart statt. Die Schirmherrschaft für dieses Ereignis übernahm traditionell das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

Hauptpreisträger in diesem Jahr war Prof. Dr. rer. nat. Burkhard Becher von der Universität Zürich. Mit 100.000 Euro Preisgeld erhielt er die europaweit höchstdotierte Auszeichnung für herausragende Beiträge zur Grundlagenforschung im Bereich der Multiplen Sklerose (MS). Mit dem Nachwuchspreis und je 10.000 Euro Preisgeld würdigte die Sobek-Stiftung die Forschungsarbeiten von Dr. rer. nat. Sarah-Christin Staroßom, Institut für Medizinische Immunologie der Charité – Universitätsmedizin Berlin, und Dr. med. univ. Simon Hametner, PhD, von der Medizinischen Universität Wien.

Prof. Dr. rer. nat. Burkhard Becher - Vom Nachwuchspreis zum Hauptpreis 2019 der Sobek-Stiftung

Die wissenschaftlichen Leistungen von Prof. Dr. rer. nat. Burkhard Becher sind von größter Bedeutung für das Grundverständnis der Multiplen Sklerose und ihrer immunpathologischen Mechanismen. Seine Forschungsgebiete reichen von der MS-Immunologie bis hin zu grundlegenden Fragen der Markscheiden-Schädigung, zur Rolle von verschiedenen Immunzellen und deren Regulation und den komplexen Zytokin-Netzwerken bei Hirnentzündungen. Seine wissenschaftlichen

Erkenntnisse und Beiträge sind von großer und unmittelbarer Relevanz für das aktuelle Verständnis der Immunpathologie der MS als entzündlicher Hirnerkrankung und haben richtungsweisende Bedeutung für Ansätze zur molekularen Therapie der Zukunft.

Der gebürtige Kölner ist international stark vernetzt und an mehreren europäischen Universitäten als Partner und Ausbilder eingebunden, ebenso in internationale Fachgesellschaften und Gutachtergremien. Seine zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten wurden international in hochrangigen wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht. Er ist einer der meistzitierten Forscher seiner Altersgruppe.

Kurzum: Mit gerade 50 Jahren verfügt Professor Becher über eine herausragende Leistungsbilanz. 2004 hatte er schon den Sobek-Nachwuchspreis erhalten. „Seit seiner Auszeichnung als Nachwuchspreisträger der Sobek-Stiftung – und damit seit 15 Jahren – hat Professor Becher seine Forschung zu Multipler Sklerose konsequent fortgesetzt. Er hat damit eine internationale Spitzenstellung in der MS-Grundlagenforschung eingenommen“, würdigte Ulrich Steinbach, Amtschef im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, in seiner Laudatio die außergewöhnlichen Leistungen des Sobek-Nachwuchs- und Sobek-Forschungspreisträgers. Auf Veranstaltungen agiert der Direktor des Instituts für Experimentelle Immunologie an der Universität Zürich als Botschafter für die MS-Forschung. Einerseits leidenschaftlicher Forscher, hat er andererseits die Gabe, die komplexen Inhalte seiner Arbeiten auch einem breiten Publikum verständlich und anschaulich nahezubringen.

Sobek-Nachwuchspreise 2019 für Dr. rer. nat. Sarah-Christin Staroßom, Berlin, und Dr. med. univ. Simon Hametner, PhD, Wien

Die 36-jährige Biochemikerin und Medizinerin **Dr. rer. nat. Sarah-Christin Staroßom** untersucht an der Charité immunvermittelte Reparaturmechanismen am zentralen Nervensystem.

In ihrer Forschung stehen die Fragen im Fokus, wie die Degeneration von Oligodendrozyten und Markscheiden abgeschwächt und die Reparaturmechanismen verbessert werden können. „Dies ist ein Gebiet der MS-Forschung, das heute als eines der wichtigsten unter den aktuellen Forschungsbereichen gilt“, betonte Prof. Dr. Klaus V. Toyka, Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats der Sobek-Stiftung, in seiner Laudatio.

In ihrer letzten Arbeit konnte Dr. Staroßom ein für die Hirnforschung bisher nicht relevant erscheinendes Protein, eine Chitinase, als

Schlüsselfaktor für immunvermittelte Oligodendrozyten-Reparatur identifizieren. Proteine dieser Familie werden aktuell als wertvolle Biomarker in der MS diskutiert. Ihre Funktion im ZNS war bis dahin jedoch völlig unbekannt. Die Preisträgerin zeigte nun erstmals, dass bestimmte Chitinasen essenziell für die körpereigene Oligodendrozyten-Reparatur sind und im Tiermodell signifikant zur Begrenzung der Krankheitssymptome der MS beitragen. Die Arbeiten der Sobek-Nachwuchspreisträgerin identifizieren damit eine völlig neue Verbindung zwischen autoimmuner Neuroinflammation und Myelinreparatur. Diese wissenschaftliche Entdeckung ist ein konzeptioneller Durchbruch und eine hervorragende Grundlage für die Entwicklung neuartiger klinischer Therapien.

Der 35-jährige Neuropathologe Privatdozent **Dr. med. univ. Simon Hametner** erforschte konsequent über mehrere Jahre die Frage, welche Bedeutung Eisenablagerungen im Hirngewebe haben, und dies vor allem in den chronischen MS-Läsionen. In einem ersten Schritt seiner Forschung lieferte der Neuropathologe eine umfassende Darstellung der durch Eisenablagerung bedingten Veränderung in den unterschiedlichen Erkrankungsstadien der MS, was für das Verständnis der Pathophysiologie der Entmarkung und Neurodegeneration essenzielle Bedeutung hat. „Die entscheidende Frage war, ob sich diese aus der Neuropathologie abgeleiteten Prozesse bei MS-Patienten schon zu Lebzeiten und ohne jegliche Gefährdung mit der Kernspin-Tomographie und -Spektrometrie erfassen lassen“, unterstrich Laudator Prof. Dr. Klaus V. Toyka, die Bedeutung der Forschungsarbeit.

Dr. Hametner verglich die im MRI sichtbaren Veränderungen eines großen Kollektivs von MS-Patienten mit den Ergebnissen von neuropathologischen post mortem-Untersuchungen. Er fand heraus, dass Läsionen, die im MRI einen Eisenring aufweisen, chronisch aktive Herde sind. Am Läsionsrand sind Eisen-beladene Mikrogliazellen mit pro-inflammatorischer Aktivierung sichtbar. Alles deutet darauf hin, dass die Demyelinisierung bei MS Eisen freisetzt, das wiederum von anderen Hirnzellen aufgenommen wird, die einen Zellabbau durch oxidativen Stress verursachen. Die Anwesenheit von Eisen scheint die Progression der Neurodegeneration zu befördern. Die Studie wird kontinuierlich weitergeführt und ist in ihrer Art international bis dato einzigartig. Dr. Hametner hat mit seinen Forschungsarbeiten entscheidend und innovativ zu einem verbesserten Verständnis der immunpathologischen Abläufe der MS beigetragen.

„Mit ihren ganz unterschiedlichen Forschungsansätzen haben beide Nachwuchswissenschaftler die Grundlagenforschung der MS einen

großen Schritt vorwärtsgebracht. Vorwärts im Dienste der weltweit etwa 2,5 Millionen MS-Erkrankten“, fasste Toyka die beispielhaften Forschungsarbeiten der beiden Nachwuchs-Preisträger zusammen.

Sobek-Forschungspreise

Bereits zum 20. Mal fand die Preisverleihung der Sobek-Stiftung in Zusammenarbeit mit AMSEL, Aktion Multiple Sklerose Erkrankter, Landesverband der DMSG in Baden-Württemberg e.V., und DMSG-Bundesverband in Stuttgart statt. Seit dem Jahr 2000 hat die Sobek-Stiftung aus Renningen über 2,1 Millionen Euro für herausragende und wegweisende wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Multiplen Sklerose und der benachbarten Grundlagenforschung an Sobek-Forschungspreisträger und Sobek-Nachwuchspreisträger vergeben. Ziel ist es, die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der MS zu fördern.

AMSEL Baden-Württemberg e.V.
Stuttgart, 29. November 2019

Anschläge ohne Leerzeichen: 6.416

Anschläge mit Leerzeichen: 7.294

Jetzt Fan werden: www.amsel.de/facebook

Hintergrund-Informationen

Multiple Sklerose (MS) ist die häufigste Erkrankung des Zentralnervensystems. Aus bislang noch unbekannter Ursache werden die Schutzhüllen der Nervenbahnen an unterschiedlichen Stellen angegriffen und zerstört, Nervensignale können in der Folge nur noch verzögert oder gar nicht weitergeleitet werden. Die Symptome reichen von Taubheitsgefühlen über Seh-, Koordinations- und Konzentrationsstörungen bis hin zu Lähmungen. Die bislang unheilbare, aber mittlerweile behandelbare Krankheit bricht gehäuft zwischen dem 20. und 40. Lebensjahr aus. In Deutschland leiden rund 250.000 Menschen an MS. Weltweit sind schätzungsweise 2,5 Millionen Menschen an MS erkrankt.

Roman, Marga und Mareille Sobek-Stiftung

Mit dem **Sobek-Forschungspreis** der Stiftung aus Renningen, Baden-Württemberg, werden richtungsweisende Leistungen von Wissenschaftlern an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Bereich der Multiplen Sklerose und der dazugehörigen Grundlagenforschung ausgezeichnet. Entscheidungskriterien sind allein Qualität und Exzellenz der Forschungsleistung. Es kann sowohl eine außerordentliche wissenschaftliche Einzel- als auch eine Gesamtleistung gewürdigt werden.

Die Sobek-Stiftung verleiht ihren Forschungspreis auf Vorschlag eines wissenschaftlichen Beirates in Zusammenarbeit mit der AMSEL, Aktion Multiple Sklerose Erkrankter, Landesverband der DMSG in Baden-Württemberg e.V. und der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft, Bundesverband e.V. (DMSG). Die Schirmherrschaft für die Preisverleihung hat das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst in Baden-Württemberg.

AMSEL e. V.

AMSEL, Aktion Multiple Sklerose Erkrankter, Landesverband der DMSG in Baden-Württemberg e.V. ist Fachverband, Selbsthilfeorganisation und Interessenvertretung für MS-Kranke in Baden-Württemberg. Die Ziele der AMSEL: MS-Kranke informieren, sie unterstützen und ihre Lebenssituation nachhaltig verbessern. AMSEL e.V. wurde 1974 gegründet, heute hat der Verband rund 8.600 Mitglieder und über 60 AMSEL-Gruppen als wohnortnahe Ansprechpartner in ganz Baden-Württemberg. Mit vielfältigen Angeboten unterstützt AMSEL MS-Erkrankte und ihre Familien, ihr Leben mit der MS selbstbestimmt zu gestalten. Schirmherrin der AMSEL ist seit 1982 Ursula Späth. Mehr unter www.amsel.de

DMSG, Bundesverband e.V.

1952/1953 als Zusammenschluss medizinischer Fachleute gegründet, vertritt die Belange Multiple Sklerose Erkrankter und organisiert deren sozialmedizinische Nachsorge. Die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft mit Bundesverband, 16 Landesverbänden und 852 örtlichen Kontaktgruppen ist eine starke Gemeinschaft von MS-Erkrankten, ihren Angehörigen, über 4.000 engagierten ehrenamtlichen Helfern und 292 hauptberuflichen Mitarbeitern. Insgesamt hat die DMSG rund 44.000 Mitglieder. Mit ihren umfangreichen Dienstleistungen und Angeboten ist sie heute Selbsthilfe- und Fachverband zugleich, aber auch die Interessenvertretung MS-Erkrankter in Deutschland. Schirmherr des DMSG-Bundesverbandes ist Christian Wulff, Bundespräsident a.D. Weitere Informationen unter www.dmsg.de.

Über ein Belegexemplar freuen wir uns.